

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 9

Artikel: Gutgemeinter Vorschlag
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-447426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Z' Bärn

Vorfrühling ist's, es schneit zwar hin und wieder;
Der Berner Geist beginnt sich stark zu regen,
Vorträge gibt's deshalb die schwere Menge,
Um bis zum Frühling ihn auch recht zu pflegen.
Der Krieg ist wieder aktuell geworden,
Der in den Winterschlaf schon fast geraten.
Der eine schwärmt von „U“-Boot-Heldentaten,
Der andre spricht von Raub- und Seepiraten.

Die goldne Mitte aber hält der Dritte:
Nur nicht zu hastig mit der Meinung g'sprängt,
Ob so — ob so, für uns ist doch nur wichtig,
Wie lang das Brot bei uns in Bern noch längt.
Was einem recht ist, ist dem andern billig,
Wenn zwei sich streiten, freuen sich die Dritten:
Wir freu'n uns nicht, bei uns wird alles teurer,
Ganz gleich, wer aufkommt, Deutsche oder Briten.

Der „Bund“ aus Rom liess krieglerisch berichten:
„Am Kammeröffnungstage wird marschiert.“
Noch ist die Kriegserklärung nicht erschienen,
Es könnte sein — der „Bund“ hat sich geirrt. —
Die Frühlingsnotstandsarbeit hat begonnen,
Auf allen Seiten fängt 's Entsumpfen an,
Vorerst jedoch gilt's nur den nassen Wiesen,
Die geist'gen Sümpfe kommen später dran.

Doch nicht nur Krieg, auch Schulreform beschäftigt
Stark unsern Geist in dieser ersten Stund',
Es referiert Herr Seminardirektor
Und öffnet weit und salbungsvoll den Mund:
„Dass Arterhöhung, unser aller Endzweck,
Noch ungelöst Problem sei, darin lieg' es,
Dass unsrer Schweiz bis heur' versagt geblieben
— 's ist sehr bedauerlich — die Segnungen
des Krieges.“ Wpferfink

Anschuld

Kohn ist aus seiner dritten Gefängnis-
haft wegen betrügerischen Konkurses zurück-
gekehrt und wird von seiner Frau mit
etwas Kleinem überrascht, ohne daß er
sich irgendwelcher Bemühungen um dessen
Zustandekommen bewußt wäre. Erst ist er
sehr erzürnt, dann aber verzeiht er der
Gattin den Schlittritt und zieht das Kind
wie sein eigenes auf. Einige Zeit darauf
wird es krank und stirbt. Der Leichnam
wird aufgebahrt und nach mosaischer Sitte
hält Kohn als „Water“, am Kopfende zu-
sammengekauert, die Totenwache. Da be-
sucht ihn sein Freund Lev und will ihn
trösten. Tief resigniert entgegnet Kohn:
„Sechs Monat bin ich gefessen, ein Jahr
bin ich gefessen, zwei Jahr bin ich ge-
fessen — aber so unschuldig, wie ich jezt
hier sitz, bin ich noch nie gefessen.“ 21. G. K.

Gutgemeinter Vorschlag

Lieschen ist krank und kriegt eine Wärme-
flasche in ihr Bettchen. Der kleine Heiri
will nun auch eine solche, die Mutter aber
sagt, daß Suben keine erhalten, da sie
sonst keine guten Soldaten werden.

Am andern Abend beim Subettegehen
kommt der Kleine zum Vater und fragt:
„Papa, chönnted nid d' Braue au einischt
in Chrieg und dann d' Manne d' Bett-
fläsche ha?“ — Wpferfink

Merkverse

Auch Unverschämtheit ist ein Talent,
Srechheit fröhlich zum Ziele rennt.
Wer sich aufdrängt, ihm wird gelaubt,
Wer sich zudrängt, die Kirschen klaubt.
Großes Maul und großes Geschrei
Machte manchem die Bahn schon frei.
Ist einer oben und hat brav Geld,
Vielen auch seine Nase gefällt.
Anstand, Vornehmheit und Scham,
Ja, wer damit zu etwas kam.
Pustet einer großmächtig daher,
Lern' er nicht dies' in der Kinderlehr.
Wissen mußt du zur rechten Zeit,
Was dich erquickt, was dich erfreut.

Otto Bimmerk

Wahre Begebenheit

Ein Reh wurde von dem Gewehrfeuer
erschreckt und floh in des Waldes Tiefen;
als aber der Wald gestürmt wurde, kletterte
es in seiner Angst auf einen Baum. — Das
glauben mir nun die Menschen nicht und
ich bin doch kein Kriegsberichterflatter.

Bermann Straehl

Mißverstanden

Herr Bünzli: Es ist nun einmal nicht
anders, dieser und jener ist für die Deut-
schen voreingenommen.
Herr Künzli (Schwerhörig): Nein, was
Sie sagen! Die Deutschen hätten wieder
ein Sort eingenommen? Et.

MASSAGE Schönheitspflege :: Manicure
Frl. A. v. Rotz, dipl., Renn-
weg 23, III. Etage, Zürich. 1317

CHAMPAGNE
MARQUE DÉPOSÉE

G. SAROUL & C^{IE}
REIMS

Représentant général pour la Suisse
ALBERT DINKEL, BERNE
Tel. 3609 9 Zähringerstrasse 9 Tel. 3609



Entferne persönlich mit voller Garantie
Tätowierungen, Warzen,
Muttermale, Leberflecken, Hühneraugen

Kosmetiker **Cuñler**, Zürich, Limmatstraße 50, I. Etage,
Tram-Linie 4, 11. Nur eine Behandlung nötig. Täglich von 10—8,
Sonntags bis 4 Uhr. Herren- und Damen-Bedienung. In ersetzten
bitte bald melden.



Mit 5 Cts. für
eine Postkarte
haben Sie viel

gewonnen,

wenn Sie **sofort** unsern
Gratis-Katalog verlangen. Sie
kaufen bei uns die besten u. billigsten
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne
Lenzburg.



BOBE

Seltene Gelegenheit!

1000 St. Original 2 Cts. Cigaretten ill. r Fr. 7.50
1000 „ Prima „ „ „ „ „ 12. —
1000 „ „ „ „ „ „ „ 18. —

Diese Cigaretten können ohne
oder mit Goldmündstück gelie-
fert werden. 2096

Ich unterhalte ausserdem ein
grosses Lager von Cigaretten in
allen Preislagen zu Spottpreisen,
daher günstigste Gelegenheit
für Hotels, Wirte, Wiederverkäu-
fer etc. Proben nicht unter 100
Stück von einer Sorte gegen
Nachnahme.

Prima Stämpen zu Fr. 12. 50
per 1000 Stück.

Für Lieferung frischer, guter
Ware übernehme ich volle Ga-
rantie.

J. Goldschmidt,
Schweizergasse 21, Zürich 1.

Neue zahme Xenien

Bewegung im Stillstand.

Im Hexameter stehen im Westen und Osten die
Schlachten; im Pentameter drauf wirbelt der
Seind in die Luft. * * *

Der gutmütige Berchtold.

Einmal — ach — ward ich energisch auf all-
gemeines Verlangen; und der politische Tod ist dafür
jezo mein Teil! * * *

Amerika und England.

Breundlich ermahnte und höflich die Bettern der
Wetter; ebenso winkte jedoch der Wetter den Bettern ab! * * *

Konter-Bande.

Nicht völlig geklärt ist — scheint's — der Begriff
Konterbande; wird's aber gleich, läßt man das
„Konter“ erst weg! 21. G. K.